Ganz neue Töne aus der PH

Category: Blog
geschrieben von Urs Kalberer | 29. August 2022





Urs Kalberer, Sekundarlehrer: Man hört und staunt.

Im NZZ Magazin findet sich ein längerer Artikel zum Thema «Berufseinstieg für Quereinsteiger in den Lehrberuf: Ein Crashkurs in 9 Punkten». Solche Anleitungen sind ja bekannt, diese allerdings hat es in sich: Aus der Sicht von

Lehrern, Wissenschafterinnen, Schulleiterinnen, der Pädagogischen Hochschule Zürich und einer Schülerin werden neun provokative Erkenntnisse für den Berufseinstieg präsentiert.

Lassen Sie das Arbeiten in der Gruppe – am Anfang

Da findet sich unter Punkt 2 beispielsweise der Ratschlag: «Pfeifen Sie auf die Theorie». Punkt 4: «Perfektion ist Ihr Untergang» oder Punkt 8: «Holen Sie sich Hilfe oder suchen Sie das Weite». Aussergewöhnlich ist auch Punkt 7: «Lassen Sie das Arbeiten in der Gruppe – am Anfang». Es handelt sich um den Freispruch des allseits geschmähten lehrergeführten Unterrichts (auch als «Frontalunterricht» bekannt). Wir lesen und reiben uns die Augen: «Trotz allen Lernlandschaften und Wochenplänen an Schweizer Schulen sind sich Praktiker und Hochschulpädagoginnen in einem Punkt nämlich bemerkenswert einig: Auf Primarstufe ist das Konzept des selbständigen Lernens eine Kopfgeburt.»

Sich den Stoff selber zu erschliessen, finde ich heikel

Dr. Christine Neresheimer Mori von der PH Zürich meint sogar: «Sich den Stoff selber zu erschliessen, klingt zwar gut für Kinder aus engagiertem Elternhaus, mit hoher Intelligenz und Motivation. Aber wenn ein Teil der Schüler noch nicht einmal einen Satz fehlerfrei sprechen kann, dann finde ich das heikel.»

Wenn man bedenkt, dass das selbständige Lernen einer der Grundpfeiler des Lehrplans und der «fortschrittlichen» Pädagogik darstellt, sind solche Aussagen doch bemerkenswert. Kündigt sich hier ein von Wissenschaftern und erfahrenen Lehrern lange ersehnter Kurswechsel in der Pädagogik an?